

Landschaftspark – Schloss Filseck – Schlossanlagen



»Filseck war zu jeder Zeit ein Treffpunkt der Leute aus nah und fern. Zuerst bei den Rittern, später als Adelsitz, schließlich zur Zeit der Wagershauser kamen die Bauern vom weiten Osten und von Westen bis aus Amerika. Und was noch wichtiger ist, Filseck war zu allen Zeiten ein begehrtes Wanderziel für die Leute der Umgebung«.

Zitat von Karl Kemmner aus dem Buch

»Filseck – Edelmann, Bettelmann, Bauer, Soldat...«

Dr. Hariolf Teufel

Vorsitzender des Vorstands
der Schloss-Filseck-Stiftung

Seit 2004 ist die Kreissparkasse Göppingen für den Wiederaufbau und Erhalt des Schloss Filseck engagiert. In 2007 erwarb die Schloss-Filseck-Stiftung der Kreissparkasse Göppingen Schloss Filseck vom Landkreis Göppingen.

Nach der baulichen Sanierung des historischen Denkmals in den vergangenen Jahren liegt nun unser Augenmerk auf der Gestaltung des Umfeldes und der umgebenden Landschaft. Für unsere Region soll hier ein Raum für Genuss und Inspiration entstehen.

Mit dem Institut für angewandte Forschung an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen haben wir ein tragfähiges, zukunftsorientiertes Landschaftsparkkonzept entwickelt mit dem Schloss Filseck im Zentrum. Die sanierten Schlossanlagen sind Mittelpunkt, Veranstaltungsort und Tagungsort mit Gastronomie, Ausstellungsort für Kunstgestaltung und Zielpunkt für Wanderungen und Spaziergänge in der schönen Landschaft.

Die Planungen für dieses Ziel wollen wir in den nächsten Monaten abschließen und die Realisierung konkret angehen. Diese Informationsbroschüre möge einen positiven Impuls geben für alle Beteiligten und Interessierten zur Entwicklung eines neuen Landschaftsparks mit dem pulsierenden Herz ‚Schloss Filseck‘.

Edgar Wolff

Landrat, Vorsitzender des Stiftungsrats
der Stiftung Schloss Filseck

Die Kreissparkasse Göppingen hat in den vergangenen Jahren mit ihrer Stiftung Schloss Filseck wesentlich zum Erhalt des historischen Kleinods im Filstal beigetragen. Das Schloss Filseck gehört zweifellos zu den herausragenden Kulturgütern unseres Landkreises. Die geplante Sanierung der Schlossanlagen eröffnet neue Möglichkeiten touristischer Entwicklung und Naherholung im Landkreis Göppingen.

Die Erhaltung und Weiterentwicklung historischer Kulturgüter und die Bewahrung von Natur und heimischer Landschaft sind Ziele, die der Landkreis Göppingen im Besonderen unterstützt. Auch durch den geplanten Dialog von Kunst und Landschaft eröffnen sich neue Perspektiven.

Ich danke der Kreissparkasse Göppingen für ihre Initiative und wünsche diesem vielversprechenden Projekt namens des Stiftungsrats und namens des Landkreises Göppingen eine erfolgreiche Realisierung.

Eberhard Dettinger

Vorsitzender

des »Förderkreises Schloss Filseck«

Mit großer Freude begleitet der Vorstand des Förderkreises Schloss Filseck die Planungen der Schloss-Filseck-Stiftung der Kreissparkasse Göppingen, die Umgebung von Schloss Filseck aufzuwerten. In dem Vorhaben der Gestaltung eines »Landschaftsparks Schloss Filseck« sehen wir eine folgerichtige Weiterführung der ursprünglichen Zielsetzung unseres Vereins, der von 1986 bis 1994 durchgeführten Renovierung des Schlosses.

Nur kurz sei daran erinnert, dass es sich die Gründungsmitglieder des Förderkreises im Jahr 1986 zur Aufgabe gemacht hatten, in der Bevölkerung um allgemeine Zustimmung zum Kauf des Schlosses durch den Landkreis Göppingen zu werben und durch Spenden einen finanziellen Beitrag zu den notwendigen Aufwendungen zu leisten.

Dass das nun renovierte Schloss – wie ein Bild seinen Rahmen – durch die Gestaltung seiner engeren und der etwas ausgeweiteten Umgebung nicht nur eine schmückende Umrahmung erhält, sondern zu einem landschaftlich gestalteten Anziehungspunkt werden soll, verdient die wohlwollende und tatkräftige Unterstützung aller Beteiligten.

So hat der Förderkreis über die Bereitstellung von Informationsmaterial und beratenden Hinweisen hinaus, gewissermaßen als eine Vorarbeit, in den letzten zwei Jahren die Renovierung des Brunnenhauses am Abhang des Schlossberges durchgeführt. Dass dieses zum Schloss gehörende kleine Bauwerk nun in harmonischer Weise in die vorliegenden Planungen des Landschaftsparks einbezogen ist, sehen wir als eine Bestätigung des ehrenamtlichen Einsatzes unserer Mitglieder und der finanziellen Aufwendungen des Förderkreises.

So kann dieses Grußwort nur abschließen ...
... mit dem Wunsch an die Damen und Herren, die für die Planung verantwortlich sind, ihr bisheriges erfolgreiches Bestreben, dem Schloss einen angemessenen würdigen Rahmen und damit den Besucherinnen und Besuchern einen landschaftlichen Erholungsraum zu gestalten, fortsetzen.

... mit dem sehr herzlichen Dank an die Gremien der »Schloss-Filseck-Stiftung« der Kreissparkasse Göppingen, das Projekt »Landschaftspark Schloss Filseck« auch zukünftig so außerordentlich engagiert in vielfältiger Weise zu fördern.

... mit der Zusage des Förderkreises Schloss Filseck, das Vorhaben durch ehrenamtlichen Einsatz und durch finanzielle Aufwendungen – wie immer uns möglich – weiterhin zu unterstützen.



Skizze von Prof. Siegfried Knoll · September 2012

Landschaftspark Schloss Filseck

Die Ressourcen Raum und Identität sind Schlüsselemente zur nachhaltigen Wertschöpfung einer verdichteten Region. Raum zur Erholung und eine lebens- und erlebenswerte Umwelt sind die Grundlage um Menschen zu binden.

Die Partnerschaft der Sparkasse Göppingen mit der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen und die Unterstützung durch den Landkreis und die beiden Kommunen Göppingen und UHINGEN verdeutlichen das Verständnis aller Partner über die Verantwortung für diese Aufgabe. Mit dem Konzept des Landschaftsparks Filseck und der Sanierung des Schlossparks wird nachhaltiges wirtschaftliches Handeln in Wirklichkeit umgesetzt. Ihre Vorteile werden für alle Menschen in der Region unmittelbar nachvollziehbar. Die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen will durch ihre Expertise in ökologischer, planerischer und gestalterischer Hinsicht ihren Beitrag zur Entwicklung des Landschaftsparks Filseck leisten.

Die Region Stuttgart mit ihren Landschaftsbereichen um Göppingen und UHINGEN hat sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten zusehends zu einem großen Agglomerationsbereich verändert. Landschaften wie das Filstal, die mit ihren landschaftlichen Räumen und Strukturen einen Ausgleich mit Zwischenräumen zu den städtischen Bereichen bilden, gilt es nicht nur zu erhalten, sondern gezielt weiterzuentwickeln.

Die eingetretenen Landschaftsveränderungen bedeuten hier nicht nur Verlust an bekannten Landschaftseinheiten im Filstal, sondern auch Chance auf neue Landschaften, neue Perspektiven.

Aufgrund landschaftsökologischer Zusammenhänge allerdings und mit dem Wissen der Entwicklung unserer Kulturlandschaft können Identitäten aufgezeigt und bewahrt sowie neue Sichtweisen aufgezeigt werden.

Schlossanlagen Filseckpark

Im Auftrag der Schloss-Filseck-Stiftung der Kreissparkasse Göppingen hat das IAF, Institut für Angewandte Forschung an der HfWU, Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen eine Gesamtkonzeption mit der Entwicklung eines Landschaftsparks in direktem Umfeld und Sanierung der Schlossanlagen erarbeitet. In dieser Konzeption ist die Sanierung der Schlossanlagen mit Schlosspark, Küchengarten, Pomologie und Schlossterrassen einbezogen worden.

Zielsetzung ist es, dass die Stiftung mit dem Schloss als »Herz« des neuen Landschaftsparks, Impulsgeber und ein neuer Treffpunkt zur Innovationsförderung in der Wirtschaftsregion wird und einen nachhaltigen und zukunftsweisenden Umgang mit historischen Kulturlandschaften aufzeigen kann. In der Landschaft im engen Bereich um das Schloss sind Landschaft und Kunst einerseits und Forschung über nachhaltige landschaftsökologische und kulturlandschaftliche Aspekte andererseits dargestellt worden, d.h. eine neue Art bzw. ein neuer

Typ künstlerischer und nachhaltiger Kulturlandschaft auf Basis der historischen Identität des Ortes wird entstehen.

Eine besondere Aufgabe ist die Entwicklung einer Identität des Ortes durch den Erhalt orts- und landschaftstypischer Merkmale einerseits und eine objektbezogene innovative Freiflächengestaltung andererseits.

Themen sind Kunst, Natur, Kultur und Landschaft von Skulpturen und Landschaftsarchitektur, die sich zu einer harmonischen Einheit von neuen und historischen Landschaftselementen verbinden.

Die sanierten Schlossanlagen werden somit Beispiel für verantwortliches planerisches Umgehen mit den historischen Entwicklungen des Schlosses und seiner umgebenden Landschaft sein.

Das Gestaltungskonzept soll weiterhin ein Leitfaden werden für das Marketing der Stiftung, mit dem besonderen Anspruch eines Zentrums für einen innovativen Umgang mit Natur und Landschaft.



Landschaftspark Filseck – Impuls für die Region

Landschaft mit ihrer Geschichte und ihrer aktuellen Nutzung ist Ausdruck von Stetigkeit und Wandel zugleich. Sie verkörpert die Verbindung der Menschen zu ihrer natürlichen Umwelt ebenso wie regionale Identität. Die Landschaft um Schloss Filseck zeigt in besonderem Maße die Spuren der reichen Geschichte des Filstals. Das Schloss Filseck mit der Landschaft bieten vielfältige Potentiale, die noch besser ausgeschöpft werden sollten. Die fortschrittliche Landnutzung um Schloss Filseck und aktuelle Projekte zeigen, dass Landschaft heute ein Impulsgeber zur regionalen Entwicklung sein kann. Schloss Filseck könnte ein wichtiger Baustein für die Identität der Region und Impulsgeber für nachhaltige Landschaftsentwicklung werden.

Konzept Landschaftspark Filseck

Die Landschaft um Filseck hat vielfältige ästhetische und ökologische Qualitäten. Sie wird schon heute rege zur Naherholung genutzt. Gleichzeitig bestehen Belastungen durch intensive Landnutzung und nahe Verkehrstrassen. Auch das Schloss Filseck selbst hat noch nicht die Bedeutung, die ihm zukommen müsste.

Das vorliegende Konzept verfolgt daher die Strategie, das Schloss im Bewusstsein in der Region stärker zu verankern und die vielfältigen Potentiale der umgebenden Landschaft für Naherholung und Naturentwicklung besser zu nutzen.

Kernstück des Entwicklungskonzepts ist die Idee eines Landschaftsparks Filseck, der ökologischen Landschaftsentwicklung, landschaftsästhetische Gestaltung, Kunst und nachhaltige Landnutzung in ein Gesamtkonzept integriert. Das Konzept verfolgt das Ziel, die besondere Schönheit der Landschaft um Schloss Filseck zu zeigen und diese und die ökologischen Qualitäten weiterzuentwickeln. Mit der Umsetzung des Konzeptes wird Schloss Filseck im Zentrum eines Landschaftsparks liegen, der für Erholung intensiv genutzt und als Vorbild nachhaltiger Kulturlandschaft für die Identifikation in der Region dienen kann.



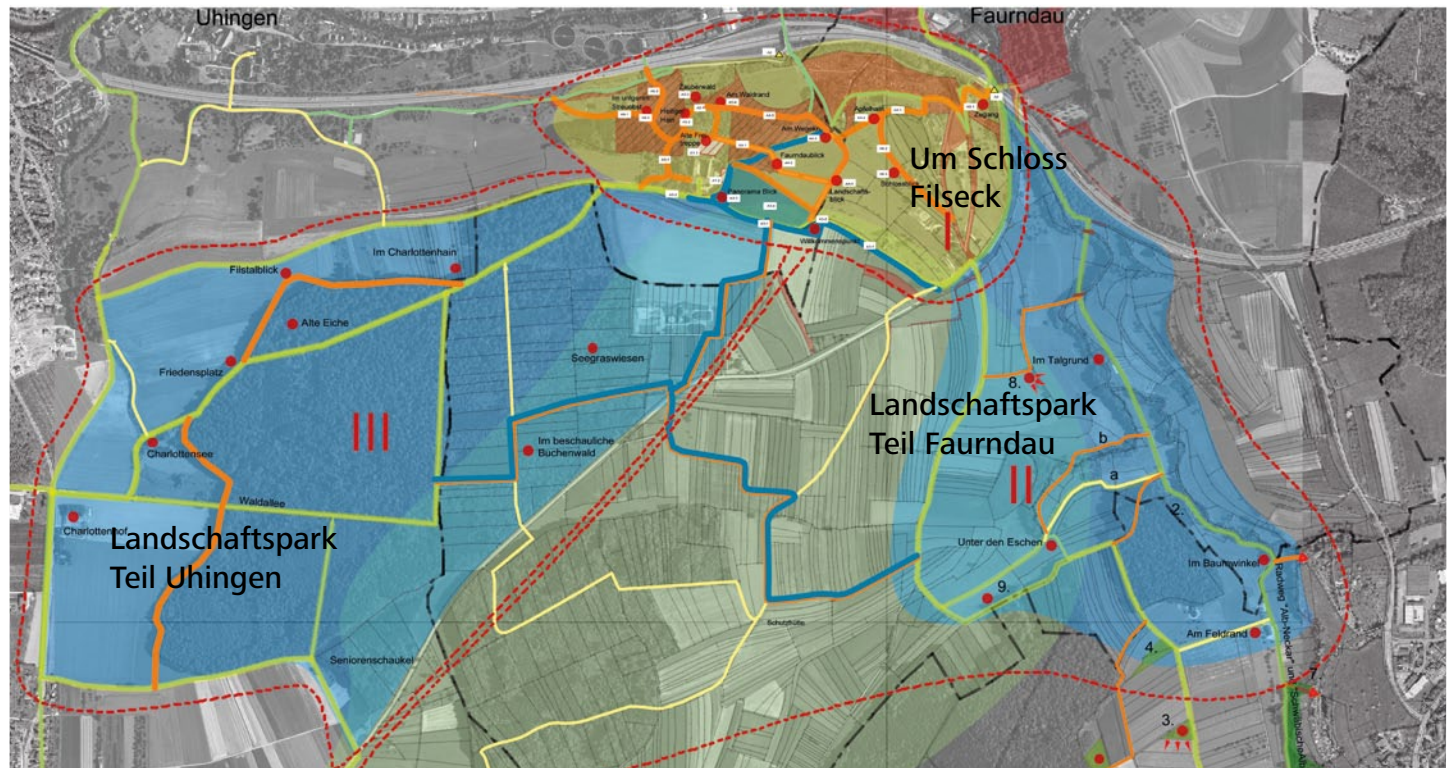
Räumliches Gesamtkonzept Landschaftspark Filseck

Im Konzept werden im ersten Schritt 3 Entwicklungsräume, die Teilbereiche des Landschaftsparks Filseck festgelegt. Sie umfassen einen Teilbereich I um Schloss Filseck, einen Teilbereich II Faurndau (zwischen Filseck, Faurndau und Jebenhausen) sowie den Teilbereich III Uhingen (zwischen Filseck, Uhingen und Sparwiesen). In den Teilbereichen werden Maßnahmen

dargestellt, die nachfolgend in den Bausteinen beschrieben sind. Zusätzlich sind vorhandene Wege und Ergänzungen der Wegeverbindungen dargestellt. Orte und Netz sind zunächst beispielhaft dargestellt und können im weiteren Planungsprozess flexibel angepasst werden.

Teilbereich I umfasst die unmittelbare Landschaft um das Schloss, die der Naherholung und direkte Nutzungen im Bezug zum Schloss zugeordnet ist. Es werden

naturräumliche Qualitäten zugänglich, Kunstobjekte inszeniert und die Geschichte des Schlossumfeldes erlebbar. Teilbereich II und III haben die Funktion, das Schloss mit der umgebenden Landschaft zu vernetzen. Ziel ist es, das bestehende Wegesystem zu ergänzen, und damit attraktive Wanderungen oder Radtouren in das weitere Schlossumfeld zu ermöglichen.



Räumliches Konzept mit Verbindungen, Maßnahmen und Orten in der Landschaft



Öffnung der Schlossansicht vom Filstal



Teilöffnung der Schlossansicht von der Zufahrt

Einzelbausteine des Konzepts Landschaftspark Filseck.

Baustein 1:

Öffnung von Sichtbeziehungen zum Schloss

Die ersten Umsetzungsmaßnahmen beinhalten die Verbesserung der Sichtbarkeit von Schloss Filseck vom Filstal und dem Zufahrtsweg von Osten aus. Sie werden durch behutsame Pflegemaßnahmen des Gehölzbestandes und einzelne Rodungen erreicht, die durch Nachpflanzungen kompensiert werden.



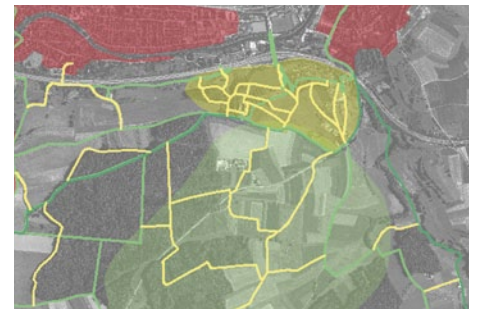
Geplante neue und bessere Fuß-Radwegeverbindungen zum Schlosspark Filseck¹⁾

Baustein 2:

Anbindung von Schloss Filseck

Vom Schlossumfeld werden Wegeverbindungen für Rad- und Fußgänger nach Uhingen und Faurndau ergänzt und verbessert. Die Besucher können damit auf kürzeren Strecken Schloss Filseck erreichen. Diese nachhaltige Anbindung bietet auch das Landschaftserleben durch besondere Orte und Ausblicke auf Schloss Filseck. Im direkten Schlossumfeld wird

ein Wegesystem für unterschiedlich lange Spaziergänge um das Schloss geschaffen. Damit werden naturräumliche Qualitäten zugänglich, Kunstobjekte inszeniert und die Geschichte des Schlossumfeldes erlebbar. Das Wegenetz verbindet markante Punkte und besondere Orte um das Schloss und verbindet den Schlosspark mit der Landschaft und den beiden Kommunen. Schloss Filseck kann so über verschiedene Routen erreicht werden.



Neue Verbindungen im Landschaftspark Filseck¹⁾



Neuer Radweg von Faurndau mit Blickbeziehungen zum Schloss und Image für Kunst in der Landschaft!)

**Baustein 3:
Ergänzungen des Wegenetzes in der
Landschaft**

Das Konzept verbessert die Zugänglichkeit und Erlebbarkeit der Landschaft durch neue Wege. Sie ergänzen den Bestand an Stellen, die schöne Ausblicke und Verbindungen, Wege durch Wald, Wiesenflächen und Feldflure bieten. Die verschiedenen Landschaftsräume können so über verschiedene Routen erreicht werden.

Baustein 4:

Besondere Orte in der Landschaft

Ein zentraler Baustein des Landschaftsparks Filseck ist die Schaffung von Orten/Flächen als Ziel- und Blickpunkte in der Landschaft. An markanten Punkten werden besondere Orte durch nachhaltige Gestaltung geschaffen, den besonderen Charakter des jeweiligen Raumes stärken und entwickeln soll. Die Gestaltung beinhaltet Wegebau, Sitzmöglichkeiten, aber auch Maßnahmen zur ökologischen Landschaftsentwicklung (Ansaaten, Pflanzungen, Renaturierungsmaßnahmen).

Die besonderen Orte benötigen nur kleine Flächen in der Landschaft, weil sie die Kulturlandschaft als Hintergrund nutzen. Sie bieten für die Besucher aber wichtige Anlaufpunkte und Aufenthaltsmöglichkeiten in der Landschaft und sind durch ihre Gestaltung und Funktion herausragende neue Landschaftselemente.



Mögliche besondere Orte im Teil 1 des Landschaftsparks Filseck¹⁾



Image Panoramablick; Aufwertung der besonderen Orte durch Gestaltung und ökologische Aufwertungsmaßnahmen



Image für Kunst in der Landschaft (Beispiel Park Hombroich)



**Baustein 5:
Kunst in der Landschaft**

Ein weiterer zentraler Baustein zur Landschaftsgestaltung ist die Integration von Kunst in der Landschaft. Gemeint sind Gestaltungen in der Landschaft (LandArt) oder Kunstobjekte. Es können dauerhafte Skulpturen oder Land-Art Objekte oder temporäre Installationen sein, die an den besonderen Orten integriert werden (können). Die besonderen Orte werden damit auch zu Kunst-Räumen in der Landschaft, die die Attraktivität erhöhen und neue Perspektiven auf die Landschaft und das Schloss ermöglichen.



Animationen Image für Kunst in der Landschaft (Beispiel Park Hombroich)



Mögliche Flächen für Ansaaten im Teil 1 des Landschaftsparks Filseck¹⁾



Ausgeräumte Kulturlandschaft
südlich Schloss Filseck



Besondere Ansaaten zur gestalterischen
Aufwertung und Nutzung in Biogasanlagen



**Baustein 6:
Nachhaltige Landschaftsentwicklungs-
maßnahmen**

Ein weiterer wesentlicher Baustein des Konzeptes sind Maßnahmen zur ökologischen Landschaftsentwicklung. Das Spektrum umfasst wegebegleitende Ansaaten, Pflanzungen und andere Renaturierungsmaßnahmen. Dadurch werden naturschutzfachlich relevante Maßnahmen im Landschaftspark ausgeglichen. Neue Feldgehölz- und Baumpflanzungen tragen zum Strukturreichtum in der Landschaft bei. An einigen Stellen sollen der Einsatz von energetisch verwertbaren, blühenden Ansaaten als Ergänzung für Mais für Biogasnutzung untersucht werden, um in Zukunft problematische Maismonokulturen zu verhindern.



Besondere Ansaaten zur gestalterischen und ökologischen Aufwertung und der Schlosszufahrt

Zusammenfassung:
Neue Sichtweisen auf die Landschaft
Die Ergänzung der Wege, die Schaffung besonderer Orte, die Integration von Kunstobjekten und die gestalterischen und ökologischen Maßnahmen ermöglichen neue Sichtweisen auf die Landschaft um Schloss Filseck – als Erholungsraum und ästhetisches Objekt. Sie schaffen ein Landschaftserlebnis als Einheit von Kunst, Kulturen und Natur – Sie zeigen eine vielfältige, nachhaltige Kulturlandschaft und erzeugen damit eine eigene Identität der Landschaft, die in die Region hineinreicht.

¹⁾ Genaue Lage noch zu klären

Von der Wehrburg der Stauerfer zum Mittelpunkt und Herz des Landschaftsparks FilsEck.

Entwicklung der Entwurfsidee zur Sanierung der Schlossfreianlagen

Im Auftrag der Stiftung Schloss Filseck der Kreissparkasse Göppingen sollen im Rahmen eines Gesamtkonzeptes eines Landschaftsparks auch die Freianlagen um das Schloss umgestaltet werden. Die historische Identität von Schloss Filseck soll sich in der Außenanlage widerspiegeln, denn es wird zum Kern, zum »Herz« eines umliegenden Landschaftsparks geplant. Die Planung legt Wert auf die Besonderheiten und den Charakter des Schlosses, der erhalten und gestärkt werden soll. Weiter bietet die Freianlagenplanung Möglichkeiten zur Verknüpfung von Natur und Kunst und für künftige kulturelle Veranstaltungen der Stiftung und der verschiedenen Vereine. Eine Gestaltung mit moderner Nutzung soll sich im historischen Verständnis der Schlossparkanlagen widerspiegeln.

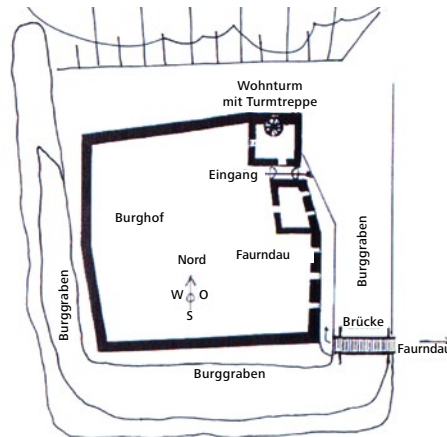
Dazu ist nach unserem Verständnis eine entsprechend sorgfältige Erkundung notwendig. Im Weiteren wird diese mit dem entwickelten Gestaltungs- und Sanierungskonzept in der nachfolgenden Zusammenstellung dargestellt.

Historische Eckdaten

Burgbau um 1230

Die Burg Filseck wurde um ca. 1230, in der Stauerferzeit, von Graf Egino von Aichelberg erbaut. Der Legende nach war die Burg Filseck zur Zeit Barbarossas (erster Stauerferkaiser) eine Schutzburg für die Reichsstraße im Filstal und für die Klöster Faurndau und Sirnau. Außerdem galt sie als Vorwerk zur Burg Hohenstaufen.

Zunächst bestand Filseck aus einem 10x10m großen zweistöckigen Wohnturm mit einem 40x40m großen Burghof. Die 4m tiefen Burggräben dienten als Steinbruch.



Erster Grundriss von Filseck zur Stauerferzeit

14. bis 16. Jahrhundert

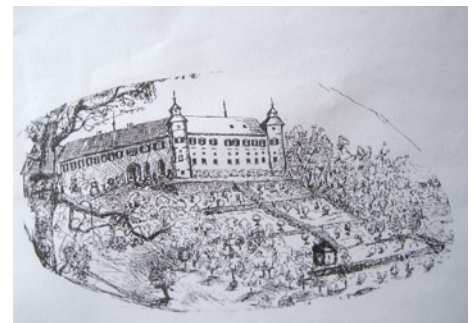
Im 14./15. Jahrhundert wurde an der Westseite eine Zehntscheuer für Naturalabgaben der Bauern gebaut. Von diesen Steuern, einem Teil der Ernte der Bauern, lebten die Burgherren.



Aus der Kieselschen Forstkarte um 1530

Die ersten landwirtschaftlichen Gebäude entstanden im 16. Jahrhundert entlang der Südmauer des Schlosses. (Wechselnde Besitzer von 1318 – 1573)

Im Jahr 1596 ging die Burg an Burkhard von Berlichingen. In den folgenden Jahren ließ Berlichingen die Burg zum Renaissance-schloss umbauen. 1596/97 wurde der Nordflügel und teilweise der Ostflügel als Mauerwerk im Stil der Renaissance neu aufgebaut – ähnlich dem heutigen Erscheinungsbild. Weiterhin wird erwähnt, dass über Terrassen 99 Stufen zum Friedhof hinunter führten; vergleiche Gemälde von Fritz Schurr.



Gemälde von Fritz Schurr, ca. 1935

18. Jahrhundert – Freiherr von Ertringen
 Graf Karl Magnus Leutrum Freiherr von Ertringen erwarb 1721 Schloss Filseck und erweiterte 1736 dies um ein zweites Stockwerk auf den staufischen Ostflügel; es entsteht ein vierflügeliges Schloss mit gleicher Firsthöhe. Zudem baute er 1732 den Charlottenhof als Schaf-Hof und legte den Charlottensee an (heutiges Biotop), nach seiner Gemahlin benannt. Eine neu gepflanzte Allee verband das Schloss mit dem Charlottenhof. Unmittelbar neben dem Schloss entstanden eindrucksvolle Parkanlagen im Stile eines englischen Landschaftsgartens.



Gartenanlage

Umbau durch Familie Münch (ab 1749)
 Der Augsburger Bankier Christian 1. von Münch wurde im Jahr 1749 Hauptgläubiger von Schloss Filseck. Der Hauptsitz der Familie Münch war in Hohenmühlingen. Schloss Filseck galt neben den fünf weiteren Schlössern und Höfen als Sommersitz.

Freiherr Baron Oskar von Münch studierte Landwirtschaft in Hohenheim und baute 1850 ein modernes Wirtschaftsgebäude südlich des Schlosses. Neue Pferde- und Kuhställe mit einem modernen Futtergang wurden erbaut. Außerdem errichtete er eine Wasserleitung, Elektrizität und Telefon auf Schloss Filseck. Um 1900 ließ Oskar von Münch ein Brunnenhäuschen bauen. Eine Pumpe beförderte das dort geschöpfte Wasser hinauf zum Wasserhochbehälter, zum heutigen Wasserreservoir, von wo es dann ins Schloss geleitet wurde.

Die Herren von Münch beschäftigten sich intensiv mit Forstwirtschaft. So werden die zwei hundert Jahre alten »Familienbuche« und »Verlobungseiche« (um 1700 gepflanzt) erhalten und gepflegt.

Am 22. August 1873 wurde der Maler Eugen Wolff-Filseck auf Schloss Filseck als Sohn des dortigen Gutsverwalters geboren. Seine Werke zeigen die Tierwelt, Landschaften und Stillleben, aber auch das Interieur des Schlosses.



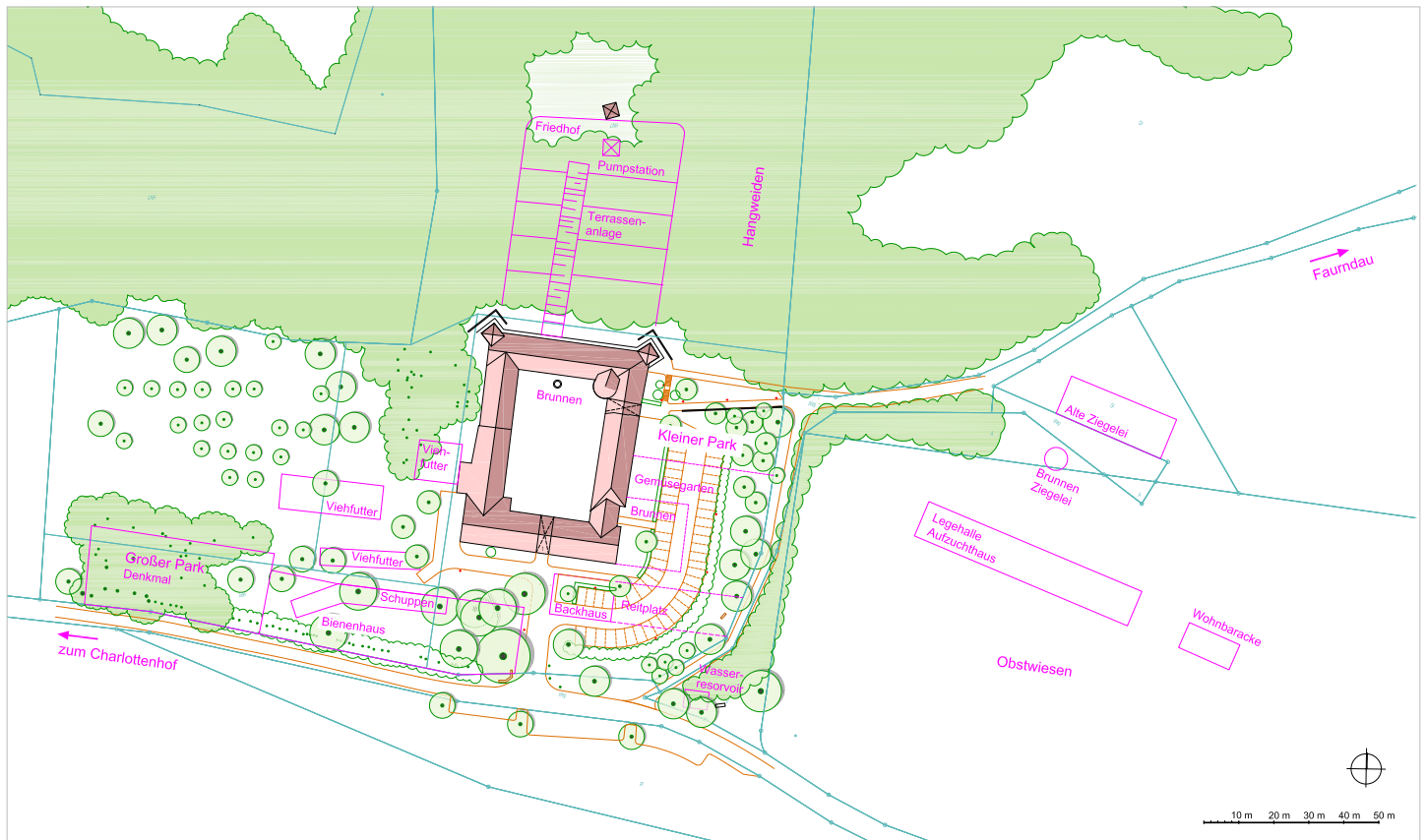
»Schloss Filseck« von Eugen Wolff-Filseck



Denkmal August Münch



Schlosspark-Skizze von 1853 (Verfasser unbekannt)



Historischer Nutzungsplan knoll.neues.gruen

Familie Wagershauser (1906–1969)

Jungbauer Otto & Veronika Wagershauser pachteten Schloss Filseck ab dem 2. Februar 1906. Insgesamt werden 9 Kinder geboren. Ab diesem Zeitpunkt wurde die Landwirtschaft mit Verwaltern betrieben. Erste Baumaßnahmen waren ein Hühner- und Schweinestall und eine eigene Futterhalle. 1910 wurde das »Schweizerhäusle« für

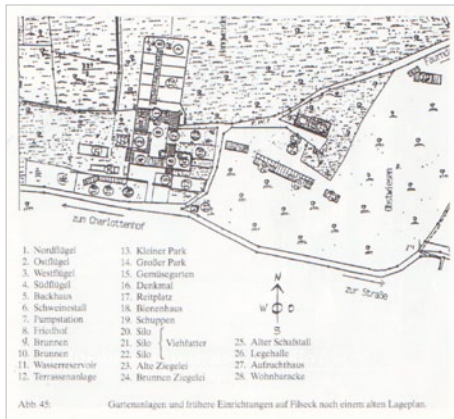
den Viehpfleger gebaut. Zusammen mit der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim wurde der »Wagershauser Kolbendinkel« gezüchtet.

Vor 1914 waren Gutsherren »Herrenleute«, so auch Familie Wagershauser. Sonntags spazierten damals viele Leute zum größten Hof im unteren Filstal, nach Filseck und

bestaunten die vorbildhaften Felder und Ställe. Nach dem 1. Weltkrieg und dem Tod von Otto Wagershauser übernahm der Sohn Alfons Wagershauser viel Verantwortung für Filseck. Er rüstete mit 2000 Obstbäume die Obstwiesen an den Hängen um das Schloss auf, da dort kein Ackerbau möglich war. Ein Bienenhaus zur Bestäubung der Bäume war von Nöten.

Der Filsecker Apfel- und Birnenmost wurde bekannt und war eine wichtige Einnahme für die Familie. Im Keller des Schlosses lagerten mehrere 7000 Liter-Fässer.

Nach der Hochzeit von Alfons Waggerhauser und Ria begann die Großhühnerhaltung. Unter der Führung von Ria Waggerhauser, der gelernten Geflügelzüchterin, wurden an den schattigen Hängen östlich vom Schloss Aufzuchtstätten gebaut. Ein gutes Geschäft nach dem Krieg. Mit dem Auszug der Waggerhauser 1969 verlässt auch der letzte Bauer Schloss Filseck.



Gartenanlagen und frühere Einrichtung auf Filseck nach einem alten Lageplan



Brand auf Filseck 1971

Ein Brand im Mai 1971 zerstörte auf Schloss Filseck vor allem den Ökonomiefügel. Danach erwarb Doktor Manfred Beck aus Stuttgart das Schloss. In den folgenden Jahren scheiterten einige Versuche der Schlossübernahme von Privatpersonen auf Grund der hohen Kosten für die Sanierung, bis der Landkreis Göppingen die »Ruine mit Dach« im Jahre 1986 kaufte. Von 1989–1994 wurde Schloss Filseck renoviert. Seit dem 01. 01. 2008 ist Schloss Filseck im Besitz der Schloss-Filseck-Stiftung der Kreissparkasse. Heute befinden sich ein Restaurant, diverse Veranstaltungssäle, das Kulturamt des Landkreises mit dem Kreisarchiv, die Kreisarchäologie im Schloss sowie der Sitz der Schloss-Filseck-Stiftung.

Bäume um Filseck

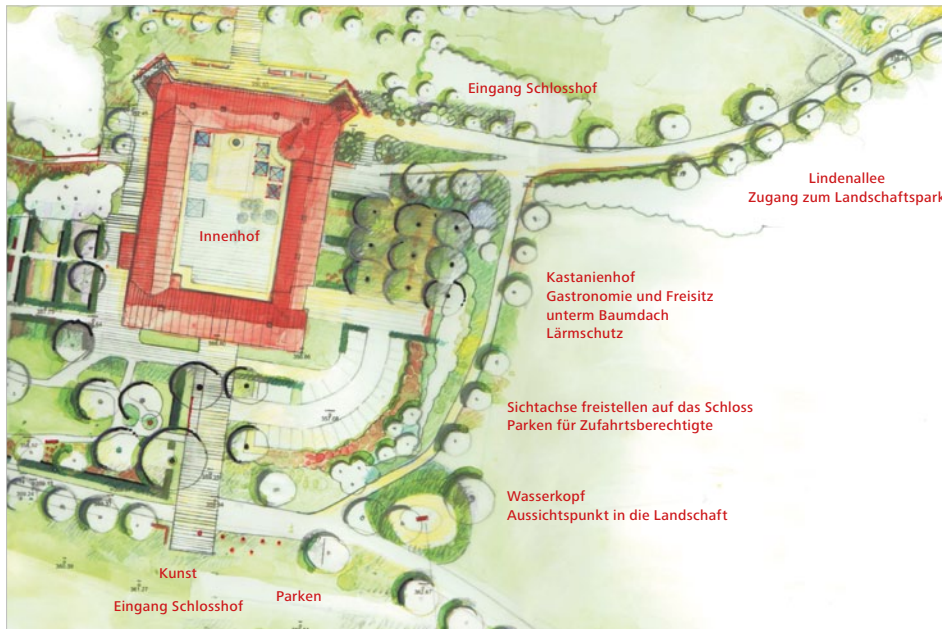
Ohne den Wald und die Bäume, welche die Burg umgeben und einfrieden, hätte diese einen weit geringeren Reiz. »Du musst auf die Bäume schauen, dort wo sie schlank nach oben wachsen, ist der Boden tiefgründig und gut gepflegt!« pflegte Alfons Waggerhauser zu sagen.



Münch Bild von 1753



Der Entwurf: Historischer Schlosspark mit moderner Nutzung · Prof. S. Knoll · September 2012 · Original-Maßstab 1:500



Entwurf: »Historischer Schlosspark mit moderner Nutzung«

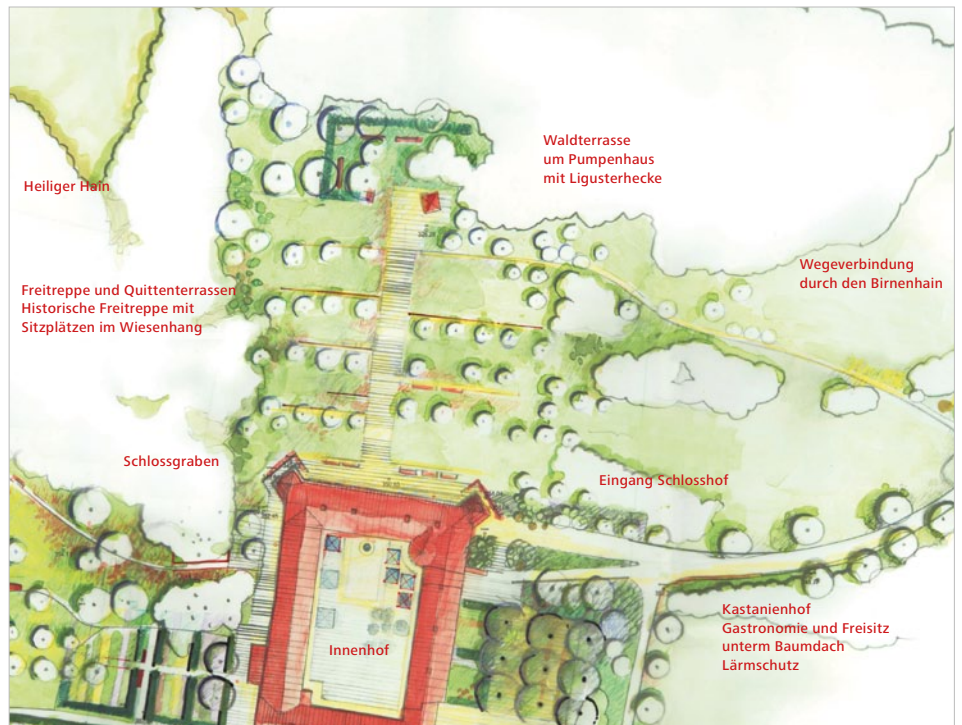
Die neu geschaffenen sanierten Freianlagen verbinden verschiedene Ansprüche, Nutzflächen und neue Aufenthaltsbereiche in den Schlossanlagen Filseck. Außerdem werden wichtige Sichtbezüge, z.B. in die umliegenden Ortschaften Uhingen und Faurndau geöffnet.

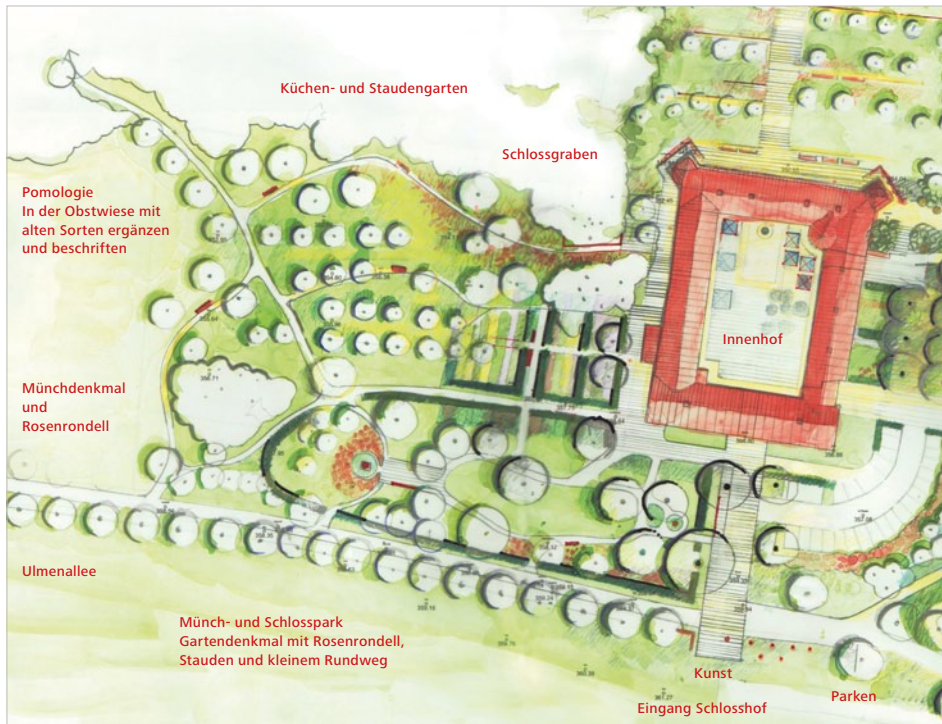
Zentrale Entwurfsideen beziehen sich auf historische Gegebenheiten bzw. Bauten in den Außenanlagen und deren Entwicklung. Der Münch- und Schlosspark soll nach dem Vorbild aus dem Jahr 1853 wieder neu hergestellt werden. Das Denkmal zur Erinnerung an Herrn Münch soll an seinen alten Platz zurückfinden und wird als Rondell mit Rosenbeeten gesäumt. Eine Allee aus Ulmenbäumen wird in Richtung Charlottenhof weisen wie sie schon vormals im Jahr 1732 vom Freiherrn von Ertringen angelegt wurde.

Diese Alleinpflanzung wird Richtung Osten (Faurndau) als Landschaftszeichen zum Schloss weitergeführt. Das heutige Wasserreservoir im Südwesten erhält eine niedrig geschnittene Hecke zum grünen Hügel, zum Wasserkopf, mit bestem Ausblick in die Landschaft.

Am heutigen Nebeneingang entstehen ein Baumdach und ein Kastanienhof, der mit niederen Hecken eingefasst ist. Hier wird zukünftig das Restaurant eine Gartenwirtschaft betreiben können. Ein Teil der Parkplätze wird zum Fahrradstellplatz für Radwanderer und Biker.

Die schon im Jahr 1596 erwähnten Stufen zum Friedhof werden aufgenommen und zur weiteren Entwurfsidee entwickelt: Die neu angelegte Freitreppe mit Quittenterrassen abgefangen. Um das restaurierte Pumpenhaus wird eine Waldterrasse angelegt, mit Ligusterhecke gefasst. Eine Infotafel dort erinnert an den damaligen Friedhof. Ein neuer Weg, der am derzeitigen Birnenhain entlangführt, wird das Pumpenhaus zusätzlich barrierefrei erschließen.





Die Obstwiese erhält Zuwachs durch neu gepflanzte Obstbäume (Obstsorten wie »Boskop«, »Schweizer«, »Wasserbirne«, »Tafeläpfel«, »Haslacher« etc. gelten als alte Sorten) und wird zur Pomologie im Westen von Schloss Filseck. Jeder Baum bekommt eine sichtbare Beschilderung. Ein neuer Weg entsteht durch die Obstwiese.

Unmittelbar neben dem Schloss werden Küchen- und Staudengärten angelegt, in Erinnerung des historischen Küchengartens und mit traditionellen Buchshecken eingefasst. Eine Vielzahl an Kräutern und Stauden erinnern an die große Vielfalt der regionalen Kräuter und Nutzpflanzen, die häufig schon vergessen sind. Ein Staudengarten für die regionale Küche und den Erhalt unserer vielfältigen Biotope und Kulturlandschaften.

Die Außenanlagen am Schloss Filseck zeigen zum einen in modernen Nutzungs- und Gestaltungsformen die historischen Bezüge der ehemaligen Schlossanlagen auf und sind Ausgangspunkt und Herzstück des sich neu entwickelten Landschaftsparks Filseck.

Unseren Dank an die Kreissparkasse

Unser Dank gilt der Kreissparkasse und ihrer Stiftung, dem Stiftungsrat und dem Kuratorium. Seit vielen Jahren unterstützt die Kreissparkasse Göppingen die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen in herausragender Weise.

Die vorliegende Studie zur Gestaltung eines Landschaftsparks Schloss Filseck mit Sanierung des Schlossumfeldes wurde durch Landschaftsplaner und Landschaftsarchitekten unseres Institutszentrums für angewandte Forschung (IAF) im Auftrag der Kreissparkasse Göppingen und der Stiftung Schloss Filseck erarbeitet.

Für das Vertrauen in die Kompetenz der Hochschule und die stets sehr konstruktive Zusammenarbeit möchten wir unseren besonderen Dank aussprechen und alles Gute für die Realisierung des Projektes wünschen.

Prof. Dr. Konrad Reidl

Direktor des Instituts für Angewandete Forschung (IAF) der HfWU Nürtingen-Geislingen

Auftraggeber:

Schloss-Filseck-Stiftung der Kreissparkasse
Göppingen

Stiftungsvorstand:

Dr. Hariolf Teufel (Vorsitzender)
Joachim Müller, Klaus Meissner
Geschäftsführung: Thomas Wolf

Verfasser:

HfWU – Hochschule für Wirtschaft
und Umwelt Nürtingen-Geislingen

IAF – Institut für Angewandte Forschung

Prof. Dr. Konrad Reidl
Leiter des Instituts
für Angewandte Forschung (IAF)

Prof. Dipl.-Ing. Siegfried Knoll
freier Landschaftsarchitekt

Prof. Dipl.-Ing. Sigurd Henne
freier Landschaftsarchitekt

Dipl.-Ing. Melanie Leitz
Landschaftsarchitektin

Dipl.-Ing. Joachim Benz
Landschaftsarchitekt

Carina Munder
cand. Bachelor of Eng.

Quellenangabe:

Literaturnachweis:

- Kemmner/Vollmer, Filseck – Die Geschichte der Pächterfamilie Waggershauser
- Kemmner/Vollmer, Filseck – Edelman, Bettelmann, Bauer, Soldat ...

Internethinweis:

- <http://www.burgen-und-schloesser.net/baden-wuerttemberg/schloss-filseck/geschichte.html>
- <http://foerdkreis.schloss-filseck.de/aktuelles.html>
- http://www.uhingen.de/stadtinformation/geschichte/historische_gebaeude/index.html#fils
- http://www.goepingen.de/servlet/PB/menu/1090828_pcontent/Kategorien.html
- http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Filseck

Bildernachweis:

- Fotos und Skizzen vom Förderverein Schloss Filseck (Gemälde von Fritz Schurr, ca. 1935)
- <http://www.van-ham.com/datenbank-archiv/datenbank/eugen-wolff/interieur-von-schloss-filseck.html>
- Kemmner/Vollmer, Filseck – Die Geschichte der Pächterfamilie Waggershauser
- Kemmner/Vollmer, Filseck – Edelman, Bettelmann, Bauer, Soldat ...
- Prof. Siegfried Knoll und knoll.neues.gruen

